



<b>INFORMATIONSVORLAGE</b>	Vorlage Nr.:	<b>2019/0144</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 1</b>
<b>Europabericht der Stadt Karlsruhe 2016 - 2018</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
<b>Hauptausschuss</b>	<b>19.03.2019</b>	<b>8</b>		<b>x</b>	<b>vorberaten</b>
<b>Gemeinderat</b>	<b>26.03.2019</b>	<b>12</b>	<b>x</b>		<b>Kenntnisnahme</b>

**Beschlussantrag**

Der Hauptausschuss nimmt den Europabericht 2016 bis 2018 zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor-thema: Mobilität		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Nach den Europaberichten von 2010 und 2015 deckt der vorliegende Bericht die Karlsruher Europaarbeit der Jahre 2016 bis 2018 ab.

Zum ersten Mal widmet sich der Karlsruher Europabericht einem **Schwerpunktthema – hier „Urbane Mobilität“**. Ziel ist es, das umfangreiche und vielfältige Mobilitätsprofil der Stadt Karlsruhe mit konkretem Europabezug sichtbar zu machen. Entsprechende Aktivitäten in der Region und darüber hinaus werden dabei gezielt mit einbezogen (TRK, Eurodistrict PAMINA, Magistrale für Europa, etc.). Ausgangspunkt für die Wahl des Schwerpunktthemas ist die EU-Themenpartnerschaft „Urbane Mobilität“, deren Koordination die Stadt Karlsruhe zusammen mit der Tschechischen Republik für die Dauer von drei Jahren (2017 bis 2019) übernommen hat.

Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr liegt der Fokus auf herausragenden Aktivitäten, mit denen Karlsruhe im Berichtszeitraum nationale und europaweite Sichtbarkeit in den Bereichen Mobilität, Kultur und Städte- bzw. Projektpartnerschaften erlangt hat. Die thematisch vielfältige EU-geförderte Projektarbeit und die aktive Mitarbeit in europäischen Netzwerken runden den Bericht ab und zeigen zudem den Mehrwert der Europaarbeit für den stadtinternen Internationalisierungsprozess. Dieser zeigt sich insbesondere in:

- der **Erhöhung der Fachkompetenz** durch Wissensaustausch mit Städten und Kooperationspartnern europaweit,
- der **Stärkung der Europakompetenz**, zum Beispiel in Bezug auf internationales Projektmanagement und Sprachenkompetenz sowie bei der Beantragung von EU-Fördermitteln.

Mit dem vorliegenden Europabericht soll vor allem die Hebelwirkung der städtischen Europaarbeit für eine stärkere internationale Sichtbarkeit der Stadt Karlsruhe verdeutlicht werden. Diese liegt insbesondere in:

- der **Sichtbarkeit der Stadt Karlsruhe als Akteur der EU-Politikgestaltung gegenüber den EU-Institutionen** (u.a. Themenpartnerschaft „Urban Mobility“ bzw. Initiative „Städteagenda für die EU“, Initiative „Magistrale für Europa“, grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein, europäische Fördermittelpolitik nach 2020),
- der **Sichtbarkeit der Stadt Karlsruhe und des städtischen Know-hows in europäischen Netzwerken und Gremien** (u.a. ECCAR, EUROCITIES, Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Gremien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit) **und bei internationalen (Fach-) Konferenzen** (u.a. im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaften).

Zum ersten Mal **bezieht der Europabericht die europäischen Projektpartner der städtischen Ämter und Gesellschaften aktiv mit ein**: In Gastbeiträgen und Statements wird die themenbezogene Vernetzung und Zusammenarbeit der Stadt Karlsruhe

konkret sichtbar; die Einbeziehung der Kooperationspartner in die Berichterstattung ist zudem Ausdruck einer verstärkten internationalen Sichtbarkeit der Karlsruher Europaarbeit.

Ein Novum ist zudem die **Erweiterung der Zielgruppe des Europaberichts**: Waren die früheren Europaberichte primär an die Verwaltung (Europabericht 2010) bzw. auch an die Stadtgesellschaft (Europabericht 2015) gerichtet, wird der vorliegende Europabericht nun auch in die internationale Projekt-, Netzwerk- und Gremienarbeit eingespielt und über Multiplikatoren (u.a. EUROCITIES, Rat der Gemeinden und Regionen Europas) europaweit gestreut. Hierfür wird der Bericht zum ersten Mal in Englisch übersetzt.

Die vorliegenden Einzelbeiträge wurden von den jeweils verantwortlichen städtischen Ämtern und Gesellschaften eingebracht. Die Erstellung und Koordination des Europaberichts erfolgte durch die Stabsstelle Außenbeziehungen, Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Europaarbeit der letzten Jahre werden in die **Fort-schreibung der Karlsruher Internationalisierungsstrategie** einfließen. Hierzu wird die Stabsstelle Außenbeziehungen und Strategisches Marketing in den kommenden 10 bis 12 Monaten einen strategischen Prozess unter Einbeziehung der relevanten Akteure (u.a. Verwaltung, Politik, Stadtgesellschaft) initiieren. Der weiteren Stärkung der Europaarbeit – als Kern der internationalen Arbeit der Stadt Karlsruhe – soll in diesem Prozess eine entsprechende Bedeutung zuteil werden.

### **Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt – nach Vorberatung im Hauptausschuss – den Europabericht 2016 – 2018 zustimmend zur Kenntnis.